

newsletter

St. Franziskus-Stiftung Münster



Pflegekongress

Pflegewandel
aktiv gestalten

Seite 2



Standort ausgebaut

Beteiligung an Viersener
Krankenhäusern

Seite 3



Charity-Projekt

Abend für die Straßen-
kinder von La Paz

Seite 4

EDITORIAL



Springer

Sehr geehrte Leserinnen
und Leser, liebe Freunde und
Partner der Stiftung,

in der Dezemberausgabe berichten wir über das Projekt „Maßnahmen zur Verhinderung eines perioperativen Altersdelirs“, für das unser St. Franziskus-Hospital Münster den NRW-Gesundheitspreis erhalten hat. Darüber hinaus informieren wir über unseren Pflegekongress, zu dem über 170 Pflegende nach Telgte kamen. Mit den Beteiligungen am St. Irmgardis-Krankenhaus in Süchteln und am Allgemeinen Krankenhaus Viersen haben wir unseren Standort am Niederrhein ausgebaut. Schließlich erinnern wir an das Projekt Arco Iris in Bolivien, mit dessen Hilfe Straßenkinder unterstützt werden. Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser,

Ihr

Dr. Rudolf Kösters
Vorstandsvorsitzender
St. Franziskus-Stiftung Münster

Gesundheitspreis des Landes für's Franziskus Münster

„Vorbildliches Verhalten für Menschlichkeit“

Mit dem Gesundheitspreis NRW werden jährlich herausragende Projekte, die sich durch besondere Qualität, Innovation und Wirtschaftlichkeit hervorheben, ausgezeichnet. In diesem Jahr kommt der Erstplatzierte aus Münster. Es ist das St. Franziskus-Hospital mit seinem Projekt „Maßnahmen zur Verhinderung eines perioperativen Altersdelirs“. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde am 19. November von Minister Karl-Josef Laumann an die Leiterin des Projektes, Dr. med. Simone Gurlit, Assistenzärztin für Anästhesie und Intensivmedizin, den Ärztlichen Direktor Professor Dr. med. Michael Möllmann sowie den Geschäftsführer des St. Franziskus-Hospitals Münster, Dipl.-Kfm. Burkhard Nolte übergeben. Begleitet wurden die Verantwortlichen von Ute Bröker, Maria Domke und Gudrun Neuhaus, die als Altenpflegerinnen die Patienten vor Ort betreuen.

„Das Gesundheitssystem wird sich in Zukunft weiteren, großen Herausforderungen stellen müssen“, betonte Minister Karl-Josef Laumann anlässlich der Preisübergabe und ergänzte: „Deshalb möchten wir heute gute Entwicklungen auszeichnen



Kleingraber-Niermann

Minister Karl-Josef Laumann (5.v.l.) inmitten der Preisträger: Professor Dr. Michael Möllmann, Dr. Simone Gurlit, Dipl.-Kfm. Burkhard Nolte, Gudrun Neuhaus, Ute Bröker, Maria Domke (v.l.n.r.) sowie Björn Büttner, Vorstandsreferent der St. Franziskus-Stiftung Münster (4.v.l.).

und diese zu breiten Entwicklungen machen. Bei den heutigen Preisträgern handelt es sich um Projekte mit einem vorbildlichen Verhalten für die Menschlichkeit“, erklärte der Minister weiter. Im Düsseldorfer Landtag wurden von den insgesamt 68 Bewerbern die drei Erstplatzierten gewürdigt; zudem gab es einen Sonderpreis: Mit dem Projekt „Maßnahmen zur Verhinderung eines perioperativen Altersdelirs“ wurde das Projekt des St. Franziskus-Hospitals Münster in

die Landesinitiative „Gesundes Land NRW 2008“ aufgenommen und aktuell mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Das Hospital trägt mit seinen Bemühungen dazu bei, die Delirraten bei hochbetagten Patienten im Krankenhaus signifikant zu senken. „Den Demenzkranken wird es zukünftig in Krankenhäusern häufiger geben. Er sucht Hilfe und die muss von dort organisiert werden“, hob der Minister die Bedeutung dieses besonderen Projektes hervor.

MEDIENSPIEGEL

„Es passiert in einem Radiologenleben eigentlich nur einmal, dass eine komplett neu eingerichtete Röntgenabteilung zur Verfügung steht.“

Priv.-Doz. Dr. med. Werner Wiesmann, Chefarzt Radiologisches Zentrum an der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen, bei der Neueröffnung der Abteilung am 16.11.08 in Radio Lippe Welle.

Pflegekongress

Pflegewandel aktiv gestalten

Zum einen wächst durch den Abbau von 50.000 Pflegestellen in den letzten zehn Jahren und die aktuellen Tarifsteigerungen der ökonomische Druck. Zum anderen spüren Pflegende die Erwartungshaltung, die sich aus dem Pflegeweiterentwicklungsgesetz und der Debatte um die Übertragung ärztlicher Aufgaben ergibt. Mit diesen zentralen Themen beschäftigten sich namhafte Referenten auf dem Pflegekongress der St. Franziskus-Stiftung Münster. Für Prof. Dr. Frank Weidner, Direktor des Deutschen Instituts für angewandte Pflegeforschung in Köln und Dekan der pflegewissenschaftlichen Fakultät der Philosophisch-Theologischen-Hochschule in Vallendar,

gilt es schnellstens zu formulieren, was professionelle Pflege noch leisten könne. Hier sah er gerade die konfessionellen Krankenhausträger in der besonderen Verantwortung, nicht nur ihre pflegerisch-fachlichen Grundlagen, sondern auch ihre christlichen Wurzeln zu sehen. Ein neues Tätigkeitsfeld könnte die Pflegeprävention sein. Doch auch das Advance-Nursing-Practice zur Versorgung chronisch Kranker, das Case- und Care-Management sowie die häusliche Krankenpflege böten der Pflege neue Zukunftsperspektiven. Dr. Rudolf Kösters, Vorstandsvorsitzender der St. Franziskus-Stiftung und Präsident der Deutschen Krankenhausgesellschaft, kritisierte

Kösters erneut Präsident Im Amt bestätigt



DKG

Dr. rer. pol. Rudolf Kösters (64) ist erneut zum Präsidenten der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) gewählt worden. Der Vorstandsvorsitzende der St. Franziskus-Stiftung Münster wurde am 14. November auf der Mitgliederversammlung des Dachverbandes aller rund 2.100 Krankenhäuser Deutschlands sowie der Krankenhausträger in Berlin einstimmig im Amt für weitere drei Jahre bestätigt. Kösters wird sich an der Spitze der DKG weiterhin für eine bürgernahe, qualitätsorientierte und wirtschaftliche Krankenhausversorgung in Deutschland einsetzen. Er war erstmals 2005 für eine dreijährige Amtszeit Präsident des Verbandes geworden. Zuvor hatte er bereits als Vizepräsident der DKG amtiert und sich mehrere Jahre als Präsident der Landes-Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen engagiert.

Landesverband Geriatrie Vorsitz für Wolters

Soz.-Dipl. (VWA) Christoph Wolters wurde am 31. Oktober 2008 in Bochum-Wattenscheid zum Vorstandsvorsitzenden des Landesverbandes (LV) Geriatrie NRW gewählt. Wolters verantwortet den Geschäftsbereich für Geriatrie und Rehabilitation innerhalb der St. Franziskus-Hospital GmbH in Münster und ist Verwaltungsleiter der Klinik für Geriatrie-sche Rehabilitation Maria Frieden in Telgte. Der LV Geriatrie NRW vertritt die Trägerinteressen von derzeit 58 geriatrischen Einrichtungen mit 4082 Betten bzw. tagesklinischen Behandlungsplätzen. Weitere Mitglieder des neu gewählten Vorstandes sind: Prof. Dr. med. Bernhard J. Höltmann (stellv. Vorsitzender/Grevenbroich) sowie die Beisitzer Prof. Dr. med. Ludger Pientka (Herne) und Dr. med. Heinrich-Walter Greuel (Wattenscheid).



privat



Kraike

170 Pflegende trafen sich am 4. November zum Pflegekongress der St. Franziskus-Stiftung im St. Rochus-Hospital in Telgte.

die politischen Parteien und die Kostenträger für die zunehmende Ökonomisierung der Gesundheitspolitik zu Ungunsten von Patienteninteressen.

Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, unterstrich die Wichtigkeit der multiprofessionellen Zusammenarbeit in der medizinischen Versorgung am Patienten. Auch der FDP-Gesund-

heitsexperte und Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Romberg und Wolfgang Schuldszinsky von der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen brachten ihre Vorstellungen ein. Andreas Westerfellhaus, Vizepräsident des Deutschen Pflegerates, informierte schließlich über den Stand zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und der Ausstellung von Heilberufausweisen.

Richtfest in Ahlen Tagesklinik im Bau



Freese

Gleich zwei Fliegen konnten am 20. November mit einer Klappe geschlagen werden: Richtfest und Grundsteinlegung für die neue Tagesklinik für Psychiatrie und Gerontopsychiatrie in Ahlen. Was sich noch im Rohbau befindet, soll in etwa einem Jahr fertig gestellt sein und für Menschen mit seelischen Erkrankungen zur Verfügung stehen. Der Bau einer zweiten Tagesklinik im Südkreis unter der Trägerschaft der St. Rochus-Hospital Telgte GmbH in Kooperation mit dem St. Franziskus-Hospital Ahlen war nötig geworden, weil die bisher einzige Tagesklinik in Warendorf mehr als ausgelastet ist. Die neue Tagesklinik in Ahlen wird 20 allgemein-psychiatrische sowie 12 gerontopsychiatrische Plätze umfassen. Neuer Leiter der Einrichtung wird Oberarzt Dr. Karl-Heinz Brinker.

Lebensmittel-Kontrollleure Für gut befunden

Aktuelle Fragen rund um die Lebensmittel-Gesetzgebung standen auf der Tagesordnung der Halbjahresversammlung des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen der Lebensmittel-Kontrollleure. Auf Einladung von Küchenchef Robert Bäumer kam das Gremium kürzlich erstmals im St. Franziskus-Hospital Münster zusammen. Zum Tagungsprogramm zählte auch ein Rundgang durch das Krankenhaus und die Küche. Dort stellte Bäumer das von ihm entwickelte und inzwischen in vielen deutschen Hospitälern verbreitete Rückstellsystem für Lebensmittelproben vor. Außerdem konnten sich die Kontrollleure persönlich von Qualität und Vielfalt der angebotenen Speisen überzeugen. Dem Verband gehört unter anderem je ein Mitglied für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt Nordrhein-Westfalens an.



Tenbohlen



Blick auf das St. Irmgardis-Krankenhaus in Süchteln.

Beteiligung an Viersener Krankenhäusern Standort ausgebaut

Mit der positiven Entscheidung des Rates der Stadt Viersen am 26. November 2008 hat nach dem Kuratorium der Stiftung „Allgemeines Krankenhaus Viersen (r.St.)“ sowie der „Viersener Wohlfahrtsstiftung – Kinderkrankenhaus St. Nikolaus (r.St.)“ auch der Rat der Stadt Viersen den Weg für die Viersener „Krankenhausehe“ geebnet. Damit ist der Weg frei für die neue St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH, deren Gesellschaftsanteile zu 51 % von der St. Franziskus-Stiftung Münster und zu 49 % von der Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH übernommen werden. Diese hat gleichzeitig ihr Stammkapital

um 25 % aufgestockt und ermöglicht mit diesem der St. Franziskus-Stiftung Münster einen Einstieg in die AKH Viersen GmbH. Durch die „Über-Kreuz“-Beteiligung sowohl auf Gesellschafter- als auch auf Geschäftsführungsebene soll sichergestellt werden, dass die AKH Viersen GmbH beziehungsweise die St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln GmbH in Zukunft weitestgehend einheitlich auftreten. Da die AKH Viersen GmbH bereits seit Jahren durch Kooperationsvertrag mit der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH verbunden ist, soll die Kooperation mit der St. Franziskus-Stiftung Münster auch

diesem Krankenhaus bei Interesse offenstehen. Angesichts der immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen kamen die Träger beider Krankenhäuser zu der Überzeugung, dass nur ein gemeinsames Vorgehen die Zukunft beider Krankenhäuser sichert. Darüber hinaus wird durch die Einbeziehung der St. Franziskus-Stiftung Münster sichergestellt, dass beide Krankenhäuser von den Vorteilen des Verbundes beispielsweise in den Bereichen gemeinsame Personalentwicklung, Einkauf, Gebäudemanagement etc. partizipieren können. Durch die gesellschaftsrechtliche Änderung soll insbesondere gewährleistet werden, dass es langfristig eine weiterhin gute und ortsnahe Krankenversorgung der durchschnittlich über 20.000 stationären sowie über 40.000 ambulanten Patienten in Viersen gibt. Ebenfalls gesichert werden durch diesen Zusammenschluss weit über 1.100 Arbeitsplätze, davon über 250 im St. Irmgardis-Krankenhaus Süchteln und rund 900 in der AKH Viersen GmbH.

IMPRESSUM

Herausgeber:

St. Franziskus-Stiftung Münster
St. Mauritz-Freiheit 46
48145 Münster
info@st-franziskus-stiftung.de
www.st-franziskus-stiftung.de

Redaktion:

Winfried Behler (verantwortlich)
Tel. (0251) 27079-50
behler@st-franziskus-stiftung.de

Volker Tenbohlen

Tel. (0251) 27079-55
tenbohlen@st-franziskus-stiftung.de

Konzeption, Layout & Umsetzung:
lege artis GmbH

Druck: Lonnemann, Selm

Auflage: 2.400 Exemplare

Erscheinungsweise:
6 x jährlich, nächste Ausgabe:
Februar 2009

Zugunsten der flüssigeren Lesbarkeit wurde auf eine Unterscheidung zwischen weiblicher und männlicher Schreibweise in vielen Fällen verzichtet.

Unsere Häuser

Übersicht der St. Franziskus-Stiftung, Dezember 2008

Krankenhäuser

St. Franziskus-Hospital Münster
St. Franziskus-Hospital Ahlen
St. Elisabeth-Hospital Beckum
St. Joseph-Hospital Bremerhaven
St. Joseph Stift Bremen
St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen
St. Bernhard-Hospital Kamp-Lintfort
St. Marien-Hospital Lüdinghausen
St. Elisabeth-Hospital Meerbusch-Lank
Elisabeth Krankenhaus Recklinghausen
Maria Frieden Telgte
St. Rochus-Hospital Telgte
St. Josefhospital Krefeld-Uerdingen

Behinderteneinrichtungen

Wohnbereich St. Benedikt Telgte
St. Joseph-Heim Neubeckum
Haus St. Marien am Voßbach Ennigerloh
Haus St. Vinzenz am Stadtpark Ahlen

Seniorenheime

Elisabeth-Tombrock-Haus Ahlen
St. Ludgerushaus Lüdinghausen
Caritashaus Reginalda Recklinghausen



Eckdaten zur Stiftung

9.000 Mitarbeiter • ca. 140.000 stationäre Patienten p.a. • ca. 4.000 Krankenhausbetten • 848 Plätze in der Behinderten- und Altenhilfe
Weitere Informationen finden Sie unter www.st-franziskus-stiftung.de

Hanfred Spirgatis (M.) und seine ugandischen Partner erhalten für ihre Projekte Unterstützung aus Münster von (v.l.) Dr. Jörg M. Koch, Schwester Diethilde Bövingloh und Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff.



Hilfe für Uganda

„Ein blinder Mann ist kein toter Mann“

Unterstützung für Ostafrika gibt es jetzt seitens der Augenpraxis am St. Franziskus-Hospital Münster: Auf Initiative ihres Leiters Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff und von Dr. Jörg M. Koch werden die münsterschen Augenärzte eine Reihe von Projekten in Uganda zur Verbesserung der Augenheilkunde unterstützen. Initiiert wurde die Projektreihe „Kayunga“

von Hanfred Spirgatis, Inhaber der Firma „HS Optikmaschinen“ im westfälischen Rosendahl und langjähriger Kooperationspartner der Augenpraxis. „Es ergeben sich dadurch neue Möglichkeiten für Augenoperationen in Uganda durch Ärzte aus Münster und für die Ausbildung ugandischer Ärzte in Deutschland; außerdem besteht

die Chance zur Erforschung bei uns weniger bekannter Augenkrankheiten“, erläuterte Spirgatis bei einem Besuch der St. Franziskus-Stiftung Münster. Er verfügt seit Jahren über zahlreiche Kontakte in das ostafrikanische Land. Ein wichtiges Ziel sei auch, Uganda durch die Ausbildung einheimischer Optiker und Augenärzte langfristig unabhängiger von ausländischer Hilfe zu machen. „Augenerkrankungen bleiben in dem bitterarmen

Land derzeit oft unbehandelt und führen zur Erblindung“, so Spirgatis. Dagegen wolle er etwas unternehmen und außerdem zeigen, dass „ein blinder Mann kein toter Mann ist“. Zu seinem Besuch der Stiftung brachte Spirgatis seinen zweijährigen ugandischen Pflegesohn mit; begleitet wurden beide von Schwester Jane, einer ugandischen Franziskanerin. Mehr im Internet unter www.kayunga.com



Pater Neuenhofer mit Musikern aus Bolivien.

„Die Eindrücke, die wir auf unserer Reise gewonnen haben, waren schon extrem unter die Haut gehend“, berichten Mechthild und Dr. Rudolf Kösters von ihrer Reise nach La Paz in Bolivien. Und Schwester Verelda von den Mauritzer Franziskanerinnen, die ebenfalls La Paz besucht hat, ergänzt, wie wichtig es sei, den Straßenkindern zu helfen

Charity-Projekt

Abend für die Straßenkinder von La Paz

und die Projekte von Padre José Neuenhofer zu unterstützen. Denn das Schicksal und die Zukunft vieler dieser Kinder hängt von Padre José's Initiativen ab, der 1994 die Fundación Arco Iris (Regenbogen-Stiftung) gegründet hat und seitdem in der bolivianischen Hauptstadt segensreich wirkt. Neben Unterkünften mit Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten sowie stationären und ambulanten Anlaufstellen und Präventionsprojekten trägt und betreibt die Stiftung Arco Iris auch ein Kinderkrankenhaus, in dem alle Straßenkinder eine unentgeltliche medizinische Versorgung erhalten. Ebenso bietet Padre José schulische

und berufliche Ausbildungen an. Die Zahl der Straßenkinder in La Paz wird auf über 30.000 geschätzt. Während seines Deutschlandbesuches hat Padre José am 7. November bei der St. Franziskus-Stiftung Station gemacht und im Rahmen eines „Charity-Abendessens“ mit 70 geladenen Gästen von seiner Arbeit berichtet. Auch Schwester Verelda und Dr. Rudolf Kösters haben ihre ganz persönlichen Reiseeindrücke von den zum Teil verwahrlosten, der Misshandlung und rücksichtslosen Ausbeutung hilflos ausgelieferten Kindern geschildert. Wer die Projekte von Padre Rosé Neuenhofer unterstützen möchte, kann sich an den „Verein zur Förderung der Straßenkinder in Bolivien e.V. Rottweil“ wenden:

Missionskonto:
 Kreissparkasse Rottweil
 Kto Nr. 96069
 BLZ 642 500 40

Kontaktadresse Deutschland:
 Rosa Maria Lorch
 Mauritiusstr. 7
 78628 Rottweil
 Tel. 0741/21081 / Fax 0741/2706929
www.arco-iris.de

St. Franziskus-Stiftung Münster · St. Mauritz-Freiheit 46 · 48145 Münster

TERMINE

15. Dezember

Clinic Connect

Messe für Medizinstudierende
 Halle Münsterland

3. Februar 2009

Rechtsfragen in der Pflege

St. Franziskus-Stiftung Münster

10. Februar

Tag der Kinderhospizarbeit

15. Februar

Tag der Gesundheitsforschung

26./27. Februar 2009

Personalkongress / Kliniken im Umbruch

Convention Center Hannover

6./7. März 2009

Zeitmanagement für Ärzte

St. Franziskus-Stiftung Münster